

LohiBW

Lohnsteuerhilfe
Baden-Württemberg e.V.
Lohnsteuerhilfevereine
seit 1958



Wormser Str. 20 · 68309 Mannheim · Tel. 0621/1560135 · Fax 1560136
E-Mail: mannheim@lohi-bw.de · Internet: http://www.lohi-bw.de

Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger:

Wir bieten Mitgliedern ganzjährige Hilfe in Steuersachen nach § 4 Nr. 11 StBerG bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit. Auch bei zusätzlichen Vermietungs- und Kapitaleinkünften, wenn die Einnahmen insgesamt 18.000 EUR bzw. 36.000 EUR bei (zusammenveranlagten) Ehegatten im Jahr nicht übersteigen. Auch beim Kindergeld nach Abschn. X EStG, der Eigenheimzulage, dem Alterseinkünftegesetz beraten wir Sie.



Schimmelfuchs

einfach schlau saniert

Unser Leistungsspektrum:

- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung



Anstalts
bestätigt

Kostenlose Hotline
0800-6 28 73 76

schimmelfuchs.de · handwerkerimhaus.de



ROLAND PALZ
Maurermeister

HALLESCHER STR. 1
68309 MANNHEIM

Bäckerei Kutzt unterstützt Käfertaler Vereine und Organisationen

(DM) Die Bäckerei Kutzt am Käfertaler Rathaus sorgte in der vergangenen Monaten mit tollen Aktionen für Unterstützung der Vereine und Organisationen in Käfertal. Sie starteten, nachdem der Bund beschlossen hatte, für ein halbes Jahr die Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent zu verringern. Gründe gab es gleich mehrere. Zum einen sind die Vereine aktuell stark gebeutelt, haben keine Veranstaltungen, keine Wettkämpfe und demnach auch keine Einnahmen. Zum anderen wäre die Senkung der Mehrwertsteuer bei den Backwaren jeweils nur Cent-Beträge gewesen.

Also holte man die Kunden mit ins Boot. Sie erhielten die Senkung der Beträge, hatten aber die Möglichkeit, diese Beträge

Die Vereine bedanken sich
♥-lich für Ihre Spende

Die Spende ergab:

Kinderheim St. Josef	: 225,82€
St. Laurentius	: 224,62€
Union Kirche	: 213,02€
DJK	: 211,32€
TV 1880 Käfertal	: 205,38€
Lowenjäger	: 188,33€
Chorvereinigung	: 186,98€
SC Käfertal	: 181,88€
Spargelstecher	: 181,74€
Landfrauen haben ihren Betrag 230,76€ sowie Frauenfasching 174,96€ an den Wünschewagen 483,29€ weiter gespendet, somit erhielt er insgesamt 889,00€	

oder auch etwas mehr als Spende zur Verfügung zu stellen. Zudem wurde ein Zeitplan erstellt, wer in welchem Zeitraum Spenden erhält. Pro Woche oder im Zehn-Tage-Turnus war ein anderer Verein dran.

Vor wenigen Wochen nun ging die Aktion zu Ende. Der Erfolg ist mehr als beachtlich, und es gab darüber hinaus tolle Gesten. So spendeten die Käfertaler LandFrauen ihren Anteil von 230,76 Euro wie auch die katholischen Frauen-Fastnachtlerinnen von St. Laurentius ihre 174,96 Euro jeweils an den Wünschewagen des ASB Käfertal. Der Wünschewagen erhielt somit, rechnet man seine eigene Spendenwoche mit ein, die stolze Summe von 889 Euro. Die weiteren Spendenergebnisse finden sich auf unserem Foto.

SPORT WIESE

Zweiter Lockdown – Wie hart trifft er die Sportvereine?

Unser Mitarbeiter Wolfgang Neuberth sprach mit der Vorsitzenden des Sportkreises Mannheim, Dr. Sabine Hamann, über die aktuelle Situation der Sportvereine.

Frau Dr. Hamann, vor kurzem haben Sie in einem Interview gesagt, der zweite Lockdown trifft die Vereine weit härter als der erste. Inzwischen ist dieser zweite Lockdown verlängert und sogar verschärft. Und nun? Sabine Hamann: Ich bedaure sehr, dass in diesem neuen Bund-Länder-Beschluss die weitere Schließung von Sportanlagen und Sportangeboten undifferenziert verlängert wurde und insbesondere für Kinder und Jugendliche keine Perspektive aufgezeigt wird. Dennoch möchte ich zunächst etwas Positives erwähnen: Das Sportministerium hat zur Unterstützung von Sportvereinen und Fachverbänden die zeitliche Ausdehnung des finanziellen Rettungsschirms beschlossen, wofür wir sehr dankbar sind. Im November sind die Anträge hierfür auch schon deutlich in die Höhe geschneit.

Kann dieser Rettungsschirm unseren Vereinen tatsächlich nachhaltig helfen?

Sabine Hamann: Er ist zunächst einmal nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein, aber ein wichtiger Tropfen. Sollte der aktuelle Breitensport-Lockdown allerdings fortgeführt werden, dann ist nachhaltiger Schaden für unser Vereinssystem zu erwarten. Es ist notwendig, nicht nur im aktuellen Rettungsschirm die spezifischen Rahmenbedingungen der Vereine zu betrachten, sondern die bisherigen wirtschaftlichen Nothilfen auch in eine finanzielle Förderung zur Strukturierung zu überführen. Derzeit können viele Vereine (noch) gar nicht von der Sonderhilfe profitieren, weil aktuell (noch) keine Existenzgefährdung vorliegt. Der Weg dorthin zeichnet sich aber vielfach ab, und man kann dies mit einem allmählichen Aussehen vergleichen. Der Fortbestand der durch innovative Sportvereine über Jahrzehnte aufgebauten Strukturen ist dadurch aktuell gefährdet.

Bedeutet dies, dass aktuell viele Mitglieder austritte zu verzeichnen sind?

Sabine Hamann: Es laufen derzeit die Mitgliedererhebungen beim Badischen Sportbund – genaue Zahlen werden wir dann Anfang des kommenden Jahres haben, denn möchte ich nicht vorgehen. Aber wir sind natürlich in Gesprächen mit den Vereinen und hören auch die Geschichten hinter der Geschichte. Ein Vereinsgeschäftsführer berichtete mir vor kurzem, dass er sich in der unschönen Situation befindet, zum Jahresende seinen Mitgliedern die Jahresrechnung stellen zu müssen – dies zu einem Zeitpunkt, an dem der Vereinssport dann zwei Monate ausgesetzt war. Zugleich kann er keine Perspektive aufzeigen, wann es mit den Angeboten wohl weitergehen wird. Denn sind wir ehrlich: Nach

den Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel dürften die Inzidenzzahlen nicht niedrig sein, und der Lockdown ins neue Jahr hinein ist eigentlich vorprogrammiert. Er schilderte, dass es sich einfach schlecht anfühlt, eine Rechnung für ein Nicht-Angebot stellen zu sollen an Menschen, die sich in Kurzarbeit befinden oder aktuell selbst keine Einnahmen haben. Und das vor dem Hintergrund, dass ja auch sein eigener Arbeitsplatz bedroht ist.

Inwiefern sind im Bereich des Sports Arbeitsplätze bedroht?

Sabine Hamann: Zum einen natürlich in der Sportartikel- und Sportbekleidungsindustrie – wer kauft einen Hockeyschläger, wenn er nicht Hockey spielen kann? Aber unser Blick geht natürlich zunächst mal in die Region: Unsere Vereine haben Geschäftsstellen, haben Verwaltungsmitarbeitende, haben Trainer, Reinigungskräfte und ähnliches. Und auch wenn im Vereinssport unheimlich viel im Ehrenamt geschieht, so verdienen doch auch zahlreiche Menschen dort hauptamtlich Lohn und Brot. Wenn Vereine nicht mehr im bisherigen Umfang existieren, wird es auch nicht mehr im bisherigen Umfang Arbeitsplätze geben.

Ist der Verlust von Arbeitsplätzen das Hauptargument für Sie, den Vereinssport wieder zu öffnen?

Sabine Hamann: Nein, natürlich ist da sehr viel mehr. Es ist selbstverständlich unsere gesellschaftliche Pflicht, Kranke und Schwache zu schützen. Insbesondere zu Pandemie-Zeiten steht die Gesunderhaltung ganz zu Recht an oberster Stelle. Aber Gesunderhaltung bedeutet eben auch das Bereitstellen von Präventionsmaßnahmen. Und was wäre zur Prävention besser geeignet als der Sport? Ungeachtet der derzeit herrschenden Pandemie könnten nach Schätzungen der WHO im Jahr weltweit fünf Millionen vorzeitige Todesfälle verhindert werden, wenn Menschen körperlich aktiver seien. Der WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus sagt in den neuen WHO-Richtlinien zu körperlichen Aktivitäten: „Jede Bewegung zählt. Wir müssen uns alle jeden Tag bewegen, auf sichere und kreative Weise. Wir haben nun allerdings die paradoxe Situation, dass eine Gesundheitskrise unter anderem dadurch bekämpft wird, dass der Gesundheitsmotor schlechthin, der organisierte Vereinssport, gestoppt wird! Es wäre wichtig, die Potenziale des Sports zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen stärker zu nutzen.“

Und Sie sind der Ansicht, dass der Vereinssport geeignet und in der Lage ist, einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten?

Sabine Hamann: Ja, davon bin ich überzeugt! Die Vereine sind es, die dem Zusammenleben in einer Region mit ihrem breit gefächerten Engagement weit über den Sport hinaus einen Stempel aufdrücken. Sport ist ein wichtiger Bestandteil im gesellschaftlichen Leben. Im Sport und



Ob Sportplatz oder Halle – sportliche Aktivitäten sind nicht möglich.

insbesondere im Verein finden Menschen Gesunderhaltung, Halt, Motivation, Perspektive und sogar, wie schon beschrieben, einen Arbeitsplatz. Durchhaltevermögen und Disziplin sind Kennzeichen des Sports, und so habe ich keine Zweifel, dass die AHA-Regeln dort, wie bisher bewiesen, scharf eingehalten werden. Der Vereinssport biete eine Rückkehrmöglichkeit zu einem verantwortbaren, sicheren Sportbetrieb. Diesen kontrollierten und nachweislich bewährten Bereich geschlossen zu halten und das Sporttreiben weiter im privaten Bereich zu belassen, könnte sich kontraproduktiv auswirken, wie es aktuell auch die im Wintersport tätigen Verbände aufzeigen. Der Wellenbrecher-Lockdown hat nicht so gewirkt wie erhofft, und dennoch wurden die Maßnahmen verlängert. Wir müssen uns damit beschäftigen, dass das wohl ins erste Quartal 2021 hineinreichen wird, und brauchen daher dringend die inhaltliche Auseinandersetzung mit den in den letzten Monaten detailliert ausgearbeiteten Hygiene- und Schutzmaßnahmen der Vereine und Verbände, eine differenzierte Betrachtung und damit verbunden die zeitnahe Öffnung der Vereinssportangebote.

Frau Dr. Hamann, ich bedanke mich für dieses Gespräch.

Text: zj/Sportkreis/Foto: WN

Die nächste Ausgabe der

Käfertaler Zeitung
Zeitung für KÄFERTAL • IM ROTT • WALDHOF-OST • GARTENSTADT

erscheint am 18. Januar 2021

Verein Volkstümlicher Wassersport Mannheim:

Rudern – Fitness für Jedermann

Rudern ist ein naturverbundener Wassersport. Er ist für alle Altersgruppen geeignet, kräftigt gelenkschonend die Muskulatur und stärkt das Herz-Kreislaufsystem. Rudern verbindet Kraft mit Ausdauer, Teamgeist und Dynamik, informiert der Volkstümliche Wassersport Mannheim e.V. Einzige Voraussetzung fürs Rudern ist das Schwimmen, das man ebenfalls in dem Verein erlernen kann.

Auf dem Luzenberg am Mannheimer Altrhein, Sandhofer Straße 51-53, liegt das Bootshaus des Volkstümlichen Wassersport Mannheim e.V. Dort wird Rudern seit mehr als 100 Jahren angeboten. Generationen von Jugendlichen aus dem Mannheimer Norden haben es dort erlernt, als Freizeit oder Wettkampfsport betrieben und zahlreiche Siege bei regionalen, deutschen und internationalen Wettbewerben bis hin zur Weltmeisterschaft und zum Olympiasieg errungen.

In den letzten Jahren hat sich der Freizeitsport besonders aktiv ent-



wickelt. Über die angebotenen Schnupperkurse haben zahlreiche Interessierte das Rudern für sich entdeckt.

Neben der Bootshalle findet man einen modern ausgestatteten Kraftraum mit zahlreichen Trainingsmöglichkeiten. Nach dem Training kann man in der Sauna relaxen oder die Geselligkeit am Stammtisch bei schönster Aussicht auf den Altrhein pflegen – wenn nicht Pandemie herrscht.

Neue Ruderkurse beginnen im April. Soweit es Corona zulässt, geht es am 07./12./14./19./21. und 24. April aufs Wasser. Es sind noch Plätze frei.

Anmelden können Interessierte sich unter schnupperkurs-rudern@vwm-wassersport.de. Weitere Informationen im Bootshaus oder unter <https://www.vwm-wassersport.de/schnupperkurse-rudern-lernen/>

Text/Foto: zg/Christine Biehal (VWM)